



Herrn Bürgermeister
Reiner Breuer
Rathaus / Markt 2
41460 Neuss

28. Juni 2025

**Antrag zur Sitzung des Rates der Stadt Neuss am 10.07.2026:
Festsetzung der Tagesordnung
Bericht zum akuten Hitzeschutz der Stadt Neuss**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

als Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bitten wir darum, den oben genannten Punkt gemäß §§ 5 Abs. 1, 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates in die Tagesordnung der Sitzung Rates am 10. Juli 2026 aufzunehmen.

Begründung:

Die Hitzewelle Ende Juni 2026 führte im Rheinland und in NRW tagelang zu Temperaturen auf extremem Niveau. Am 26. Juni 2026 wurde in Tönisvorst mit 40,2 Grad Celsius ein neuer Temperaturrekord für NRW aufgestellt. In den vergangenen Tagen hatte die Hitzewelle an mindestens 147 Wetterstationen in ganz Deutschland neue Juni-Höchstwerte gebracht. Diese Ereignisse machen deutlich, dass extreme Hitze kein seltenes Ausnahmeereignis mehr ist, sondern eine wiederkehrende Gefahr – mit gravierenden gesundheitlichen Folgen, insbesondere für ältere Menschen, Kleinkinder und Menschen mit Vorerkrankungen.

Wie ernst die Lage ist, zeigt ein Vorfall aus unserer Nachbarstadt Dormagen.

Am 27. Juni 2026 musste ein Krisenstab einberufen werden, nachdem sich die Innenräume eines Seniorenheims auf über 35 Grad – nach einigen Berichten sogar bis zu 50 Grad in oberen Stockwerken – aufgeheizt hatten. 16 der rund 168 Bewohnerinnen und Bewohner wurden ins Krankenhaus gebracht, rund 30 weitere vorübergehend in einer klimatisierten Einrichtung untergebracht. Ein Bewohner verstarb in der Nacht zuvor, ein möglicher Zusammenhang mit der Hitze wird geprüft. Feuerwehr, Rettungsdienst und städtisches Personal waren mit einem Großaufgebot im Einsatz. Dieser Vorfall macht deutlich, welche konkreten Folgen unzureichender Hitzeschutz z.B. in Pflegeeinrichtungen haben kann – und welche Kosten und Belastungen im Ernstfall auf Kommunen, Einrichtungen und Einsatzkräfte zukommen.

Dabei zeigt sich auch eine soziale Schieflage. Wer in einer gut gedämmten Wohnung mit Rollläden lebt oder sich einen Ventilator oder eine Klimaanlage leisten kann, ist privat weitgehend geschützt. Menschen mit geringem Einkommen hingegen wohnen häufig in schlecht isolierten Mietwohnungen in dichten, stark versiegelten Stadtteilen – ohne Möglichkeit zur eigenständigen Vorsorge. Hitzeschutz ist damit auch eine Frage sozialer Gerechtigkeit und kommunaler Daseinsvorsorge.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung, dem Rat einen Bericht zum akuten Hitzeschutz vorzulegen, der Antworten auf folgende Fragen beinhaltet:

1. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Neuss in eigener Zuständigkeit zum Schutz der Bevölkerung vor den gesundheitlichen Folgen von Hitze – insbesondere zum Schutz vulnerabler Gruppen wie älterer Menschen, Kinder und Menschen mit Vorerkrankungen?

2. Gibt es beim Rhein-Kreis Neuss einen Hitzeaktionsplan und/oder ein Hitzewarnsystem? Wenn ja: Was beinhaltet er konkret, und wie ist Neuss als kreisangehörige Kommune eingebunden?

3. Welche Aufgaben übernehmen der Kreis (Gesundheitsamt, Katastrophenschutz) und welche fallen in die unmittelbare Zuständigkeit der Stadt – und wie ist die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kreis in diesem Bereich geregelt?

4. Welche städtischen Einrichtungen (Schulen, Kitas, Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser, Verwaltungsgebäude) haben besondere Relevanz beim Hitzeschutz, und welche baulichen oder organisatorischen Maßnahmen wurden dort bereits getroffen? Hierzu bitten wir die Verwaltung, die Ergebnisse des im November 2024 im AUGK beschlossenen und im Haupt- und Sicherheitsausschuss an die NBI GmbH verwiesenen Antrags 19/043/2024 zu ergänzen.

5. Welche Kosten sind, der Stadt Neuss durch akute Hitzeschutzmaßnahmen – etwa den Betrieb von Kühlorten oder zusätzliche Betreuungs- und Einsatzleistungen – bereits entstanden? Mit welchen jährlichen Kosten rechnet die Stadt Neuss künftig?

Wir möchten einen Überblick über den aktuellen Stand der Hitzeschutzvorsorge gewinnen und bewerten, ob die bestehenden Maßnahmen ausreichen oder ob weiterer Handlungsbedarf besteht. Der Bericht der NBI GmbH zu unserem Antrag 19/043/2024 dürfte bereits zahlreiche Erkenntnisse zum Hitzeschutz bei Kitas und Schulen liefern. Hitzewellen werden sich in den kommenden Jahren wiederholen, daher möchten wir, dass Neuss sich darauf gut vorbereitet.

Mit freundlichen Grüßen



Bettina Weiß
Fraktionssprecherin



Manfred Haag
Fraktionssprecher